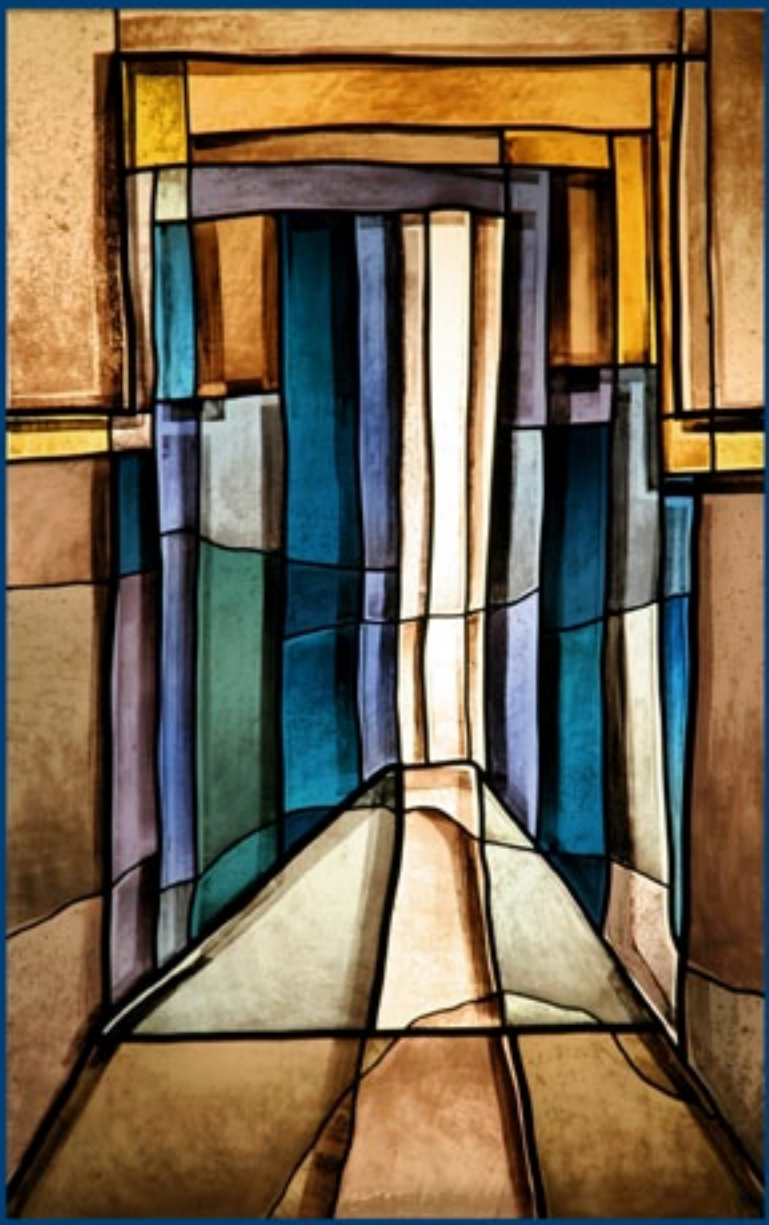
GEMEINDEFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SATTELDORF



Reisezeit – Neue Horizonte öffnen sich

Abschied von Familie Köpf
Vertretungsregelungen
Gemeindeforum

2/2010

Abschied von Satteldorf

Meine lieben Satteldorfer Gemeindeglieder,

in den Sommerferien werde ich die Kirchengemeinde Satteldorf verlassen und eine neue Pfarrstelle antreten in Weinstadt-Beutelsbach im Remstal. Wir fühlen uns zu diesem Wechsel von Gott geführt und berufen und ich bin dankbar, dass wir an der neuen Wirkungsstätte auf eine ebenfalls lebendige Gemeinde (3800 Gemeindeglieder) und einen netten Pfarrkollegen treffen werden. Es wird für uns auch ein Stück Rückkehr in die Reben behangene Heimat Altwürttemberg werden.

Es war klar, dass irgendwann die Zeit des Abschieds kommen würde. Satteldorf ist meine erste Pfarrstelle nach dem Vikariat gewesen und bis zum Ruhestand habe ich noch 20 Jahre vor mir. Deswegen stand für uns fest, dass ein Wechsel kommen muss. Wenn Pfarrer zu lange auf ihren Stellen bleiben, dann tut das weder der Gemeinde noch dem Amtsinhaber gut. Es werden die Strukturen und Einstellungen immer selbstverständlicher und beide Seiten verlieren an Offenheit und Motivation. Gott hat das Volk Israel in die Wüste geführt, damit sie lernen, nicht auf die festen Häuser und Vorratslager zu vertrauen, sondern ganz auf ihn. Der bevorzugte Wohnort der Kinder Gottes ist das Zelt. Da kann man schnell aufbrechen und weiterziehen. Da sind die Wände dünn und man hört Gottes Stimme eher als hinter den dicken Mauern eines abgesicherten, festgelegten Lebens. Gott ruft uns immer wieder in den Aufbruch aus gewachsenen Bindungen, damit wir lernen nicht auf die Gaben, sondern auf den Geber aller guten Gaben zu vertrauen. So legen wir unsere Hände in Gottes Hand und sind bereit, weiterzugehen. Bei der Beerdigung meiner 100-jährigen Oma im vergangenen Sommer habe ich über den von ihr herausgesuchten Bibeltext aus 1.Mose 24,56 gepredigt: „Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben!“ Dieser Satz gilt jetzt auch für mich.

Für uns als Familie wird das nicht leicht werden, denn 16 Jahre sind eine lange, prägende Zeit. Wir haben hier viel gegeben und

viel empfangen. Unsere Kinder haben hier Wurzeln geschlagen. Wir haben liebe Geschwister und Weggenossen gefunden. Satteldorf ist uns zu einem Ort des Vertrauens geworden, einer Art „erster Liebe". Das, was wir hier erlebt haben, können und werden wir nie vergessen. Deswegen möchte ich an dieser Stelle allen danken, die mit uns zusammen hier am Ort „Gemeinde Jesu" gelebt haben. Danke für ermutigende und korrigierende Worte, für Gebet und Tat, für hier erfahrene Verheißung und Vergebung.

Wir gehen mit vielen Tränen, aber auch mit der Gewissheit, dass diese Gemeinde im Herrn bewahrt ist. ER lässt seine Kinder nicht allein.

Herzlich einladen möchte ich Sie zum Abschiedsfest am Sonntag, dem 25. Juli 2010 in der Satteldorfer Festhalle. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr und anschließend gibt es viele Gelegenheiten zum persönlichen Abschiednehmen. Die Investitur in der Stiftskirche in Beutelsbach wird am Sonntag, dem 26. September um 10.00 Uhr sein.

In tiefer, geschwisterlicher Verbundenheit

Euer

(Pfarrer)

16 Jahre in Bildern

Am Freitag, dem 23.Juli 2010 wird Pfarrer Köpf um 20:00 Uhr in der Nikolauskirche Bilder vom Gemeindeleben der vergangenen 16 Jahre zeigen.
Herzliche Einladung.

Herzliche Einladung zur Verabschiedung

von Familie Rainer Köpf
am Sonntag, 25. Juli 2010

Danke für die gemeinsame Zeit

Pfarrer Rainer Köpf wirkte über 16 Jahre als Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf. In diesen Jahren hat er mit großer Hingabe Gottes Wort verkündigt, Menschen seelsorgerlich begleitet und die Gemeinde entscheidend geprägt.
Gemeinsam mit seiner Frau Mechthild und den Kindern Magdalene, Frieder und Paul, hat er viele Beziehungen geknüpft und Freundschaften geschlossen.
Wir danken der Familie von ganzem Herzen, und wollen sie entsprechend feierlich verabschieden.

Jochen Ziegler, Kirchengemeinderat

Das Festprogramm:

10:00 Uhr	***Festgottesdienst*** in der Sport- und Festhalle Predigt: Rainer Köpf
Anschließend	***Grußworte*** und offizielle Verabschiedung
12:00 Uhr	***Mittagessen*** zubereitet vom Männertreff
Nachmittags	***Buntes Programm*** der Gruppen und Kreise Geselliges Beisammensein Kaffee & Kuchen Vesper & Gegrilltes

Auszug der Vakaturvertretung in Satteldorf
Aufgabenverteilung und Anschriften

Adresse Pfarramt	Ev. Pfarramt Satteldorf Wolfsgasse 1 74589 Satteldorf Tel.: 07951/7547 Fax.: 07951/961256 *Ziegler.Jochen@t-online.de* Tel.: 07951/6450 *singer@ev-kirchengemeinde-satteldorf.de*
Pfarramtliche Vertretung	Frau Dr. Huxel Tel.: 07951/947012 (dienstl.) Tel.: 07951/2971193 (privat) Schubertstraße 37
Vorsitzender Kirchengemeinderat und **Geschäftsführung:** Sitzungen; Rechnungen; Kreise und Gruppen; Gebäude; Technik; Abkündigungen und Mitteilungsblatt; Termine für Gemeindehausbelegung	Jochen Ziegler Wolfsgasse 2 Tel.: 07951/6450 *Ziegler.Jochen@t-online.de*
Konfirmandenunterricht	Frau Dr. Huxel Mittwochs 14.30 - 16.00 Uhr
Beerdigungen	Ansprechpartner ist Jochen Ziegler. Er gibt die Informationen an die zuständigen Pfarrer weiter.
Trauungen	Herr Kaiser Pfarramt Gröningen Tel.: 07955/2116

Fr. Dr. Huxel

Taufen	Herr Kaiser führt Taufgespräche. Die Taufe erfolgt durch den am jeweiligen Sonntag diensthabenden Pfarrer.
Pfarramtssekretärin	Eveline Singer Dicknetweg 14 Tel.: 07951/45265 *singer@ev-kirchengemeinde-satteldorf.de* Öffnungszeiten: Di, 9.00 - 12.00 Uhr Fr, 9.00 - 12.00 Uhr
Kirchenpflege: Rechnungen; Haushaltsplan; Gemeindebeitrag	Anette Ley Hackwiesenweg 18/1 Tel.: 07951/468171 *kirchenpflege.satteldorf@freenet.de*
Telefondienst für Mitteilungen und Termine	Beate Ziegler, Tel.: 07951/6450 Nimmt vom Prediger Lieder und Psalmen für Gottesdienste entgegen und leitet sie weiter.
Mesner: Kirchengebäude;	Renate & Michael Götz Anhäuserstraße 9 Gröningen Tel.: 07955/2053
Gemeindehaus: Hausmeister; Veranstaltungen im Gemeindehaus	Esther Etzel Untere Gasse 10 Tel.: 07951/45800 *Etzels@gmx.de*
Dekanat	Dekan Dr. Dalferth *Winfried.Dalferth@gmx.de* Kirchplatz 5 74564 Crailsheim Tel.: 07951/947010 Mo-Do: 9.15-12.15 Uhr und 14.30-17.00 Uhr Fr: 9.15-12.15 Uhr und 14.00-15.30 Uhr *ev.dekanatamt.cr@t-online.de*

Weggang von Familie Köpf – was bleibt?

Auch uns (das Redaktionsteam) hat die Nachricht von Pfarrer Köpfs Stellenwechsel völlig überraschend getroffen. Wie kann man über 16 Jahre Pfarrdienst mit vollem Einsatz angemessen würdigen? Rückblicke auf diese Zeit, Statistiken, offizielle Dankesworte – all dies wird bei der Verabschiedung zur Sprache kommen.

Uns (und sicher auch Familie Köpf) interessiert, wie Sie, die Gemeindeglieder, die Zeit mit Familie Köpf erlebt haben:

Was bleibt Ihnen in Erinnerung? Was bedeutet Ihnen die Zeit, die die „Pfarrfamilie" in Satteldorf gewirkt hat, vielleicht einzelne Begegnungen mit ihnen…?

Was wünschen Sie Familie Köpf für deren neuen Wirkungsort?

Ihre Beiträge mit Namen möchten wir gerne im nächsten „Gemeindefenster" veröffentlichen und natürlich an Köpfs weiterleiten.

Sie können beiliegende Postkarte verwenden und an den unten aufgeführten Stellen abgeben.

Abgabe bitte bis spätestens 5. September 2010.

Die Redaktion

Was bleibt Ihnen von Fam. Köpf in Erinnerung?

Welche Wünsche möchten Sie Familie Köpf für deren neuen Wirkungsort mitgeben?

Name: _____

Einwurf (bitte bis spätestens 5.9.10) im Pfarramt, bei Fam. Moser (Prof.-Zenneck-Weg 9) oder Fam. Widenmeyer (Crailsheimer Str. 9). Oder E-Mail an: *steffenmoser@aol.com*

Ende März zwei Mal eine ausverkaufte Halle – ein Riesen-Erfolg!

Aus der Arbeit des Kirchengemeinderates

Die letzten Sitzungen des Kirchengemeinderates waren geprägt durch die Vorbereitung und Durchführung der Visitation durch den Dekan und den Schuldekan. An dieser Stelle auch von unserer Seite herzlichen Dank den vielen Verantwortlichen und Helferinnen und Helfern für die zusätzliche Arbeit, die mit dieser Visitation verbunden war. Das Gemeindeforum hat gezeigt, wie vielfältig unsere Gemeindearbeit aufgestellt ist und dass sich unsere Gemeindeglieder in einer unserer vielen Angebote wiederfinden können. Dekan und Schuldekan haben die vorzügliche Gemeindearbeit in Satteldorf in ihrem Abschlussbericht gewürdigt und der Kirchengemeinde Satteldorf eine herausragende Stellung im Kirchenbezirk bescheinigt. Ein weit über das normale Maß hinaus engagierter Pfarrer, der es versteht, die Gemeinde mitzuziehen und Gemeindeleben zu entwickeln, ist der Grundstock für die fruchtbare Arbeit in unserer Kirchengemeinde.

Zu Beginn des Jahres stellte das Ehepaar Schmoll die Aufbauarbeit im Kinderheim Mekelle eindrucksvoll vor. Derzeit leben 15 Waisenkinder in diesem Haus, das nach der Fertigstellung Platz für 75 Kinder bieten soll. Wir unterstützen dieses Projekt, das sich nur aus Spenden trägt, seit einigen Jahren. Unsere Kirchenpflegerin Frau Ley erläuterte den Spendeneingang und die Verwendung des Geldes, das zu 100 % in Mekelle ankommt.

Opa Schmoll

In der März-Sitzung wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2010 verabschiedet. Wir können dank der großen Spendenbereitschaft der Gemeindeglieder nach wie vor einen ausgeglichenen Haushalt darstellen. Es hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass der Finanzierungsanteil aus dem Kirchensteuertopf immer weiter zurückgeht. Dies hat zur Folge, dass Mehrausgaben, die wir durch unsere aktive Gemeindearbeit haben, durch freie Mittel (Spenden etc.) gedeckt werden müssen. Da sich die Spenden in dieser Zeit verdoppelt haben, können wir unsere aktive Gemeindearbeit auch bei geringer werdenden Zuweisungen aus dem Kirchensteuertopf weiterführen. Wir bedanken uns bei allen Gemeindegliedern, die es uns durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen, dass Gemeindearbeit in Satteldorf sich weiterentwickeln darf und Früchte trägt.

Überrascht waren wir von der Ankündigung von Herrn Pfr. Köpf, dass er uns zum 1.9.2010 verlässt und eine Pfarrstelle in Beutelsbach antritt. Der Kirchengemeinderat hat für die Zeit der einjährigen Vakanz (pfarrerlose Zeit) eine Vertretungsregelung auf den Weg gebracht, die alle wichtigen Teilbereiche unserer Gemeindearbeit abdeckt. Die Vertretungsregelung wird in unserem Gemeindefenster (siehe S. 6/7) bekanntgegeben und wird auch im Schaukasten der Gemeinde ausgehängt sein. Wir hoffen, dass wir in dieser Zeit unser Angebot ohne große Abstriche aufrecht erhalten können, bis wir wieder einen Pfarrer in unserer Gemeinde begrüßen können. Während der Vakanz wird durch das staatliche Hochbauamt das Pfarrhaus

Das Pfarrhaus muss dringend renoviert werden.

renoviert. Vor allem unter energetischen Gesichtspunkten muss einiges unternommen werden, um die erheblichen Heizkosten zu verringern.

Walter Bierlein

Einer der letzten Höhepunkte im Wirken von Pfarrer Köpf in Satteldorf war das Gemeindeforum anlässlich der Visitation im April 2010. So wirft der nachfolgende Bericht über dieses Ereignis zugleich auch ein Licht auf vieles, was während seiner Zeit als Pfarrer unserer Gemeinde hier gepflegt wurde und neu gewachsen ist.

Gemeinde für alle Generationen

„Gemeindeforum Satteldorf“ - so stand es in großen, bunten Buchstaben auf einem riesigen Plakat an der Brüstung der Festhalle. Trotz des sonnigen Grillwetters

waren am Abend des 24. April weit über 300 Besucher und Mitwirkende zu dieser außergewöhnlichen Gemeindeversammlung gekommen. Anlass war die Visitation der Kirchengemeinde durch Dekan Dr. Winfried Dalferth und Schuldekan Hans-Jürgen Nonnenmann.

Schwungvoll eröffnete der Kinderchor den Abend mit dem Lied: „Ein neues Leben!“ Nach einer kurzen Begrüßung durch Pfarrer Rainer Köpf eröffnete Ulrich Ehrmann, der Moderator des Forums, den einstündigen Rundgang durch die Halle. Unter dem Motto „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist…“ hatten dort viele Gruppen und Kreise Stände aufgebaut, um interessierten Besuchern ihre Arbeit bekannt zu machen.

Das Spektrum reichte von der Krabbelecke „Kirche für Kinder“ über das Angebot der örtlichen Jugendgruppen bis hin zu Seniorenkreis und „Vorsetz“. Chöre und örtliche Diakonie präsentierten ihre Angebote ebenso wie der Männertreff und die Hauskreise. An vielen Ständen wurde zum kreativen Mitmachen eingeladen: in kurzen Aktionen konnte man Rätsel lösen, Bilder malen, Puzzles zusammensetzen – oder sich mit Legebuchstaben am „Wortwechsel“ beteiligen. Darüber hinaus gab es an manchen Ständen erfrischende Getränke oder kleine und große Leckereien, die man im Weitergehen genießen konnte. Die bunte Vielfalt der Stände machte auch deutlich, wie viel Zeit und liebevolle Mühe die Pfarrfamilie und die über 240 neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter das ganze Jahr über einbringen, um aus ihrer Kirchengemeinde tatsächlich eine Gemeinschaft werden zu lassen.

Eindrucksvoll unterstrich dies auch der halbstündige Filmbeitrag „Gemeinde für alle Generationen“, den Reinhold Tertel zusammengestellt hatte. Über mehrere Wochen hinweg hatte er Gruppen und Dienste der Gemeinde besucht und mit der Kamera begleitet. Seine sorgfältigen Beobachtungen hatte er in eine heitere Rahmenhandlung eingebettet und dabei auf einfühlsame Weise auch die Dienste im Hintergrund berücksichtigt, die leicht einmal übersehen werden: den Besuchsdienst für Neuzugezogene zum Beispiel, die Hospizgruppe oder hilfreiche Angebote wie den sonntäglichen Kassetten- und Fahrdienst. Die Gestaltung der Gemeinde-Homepage und des Schaukastens gehören genauso dazu wie die Treue des Gemeindedienst-Teams, das sich um die pünktliche Zustellung

des Gemeindebriefs kümmert.

Das Gemeindeforum diente jedoch nicht nur der Selbstdarstellung der Gemeinde. Ein weiteres Ziel war auch, etwas über die Außenwahrnehmung der Kirchengemeinde zu erfahren und daraus Impulse für die Gemeindearbeit mitzunehmen. Deshalb kamen im zweiten Teil des Abends im Rahmen einer Podiumsdiskussion Vertreter des öffentlichen Lebens zu Wort. Bürgermeister Kurt Wackler lobte die hervorragende Kommunikation zwischen Kirche und Rathaus. Bei der Frage des Moderators Uli Ehrmann, ob sich der Bürgermeister nicht auch schon über Aktionen der Kirchengemeinde geärgert habe, musste er passen: „Nicht, weil ich kneifen will – sondern weil das in der ganzen

Zeit, seit ich hier im Amt bin, nicht vorgekommen ist.“ Aus der Sicht von Rektorin Diana Köhnlein, die Pfarrer Köpf auch vom Unterricht in der Grund- und Hauptschule her kennt, ist Satteldorf „eine moderne Kirchengemeinde, die dennoch den Blick für das Wesentliche nicht verloren hat.“ Als Vertreter des Evangelischen Jugendwerks hob Dr. Bernhard Saur hervor, dass aus der guten Gemeindearbeit in Satteldorf seit vielen

Jahren immer wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorgehen, die wertvolle Ideen und Impulse für die Jugendarbeit im Bezirk liefern. Die gegenseitige sehr gute Zusammenarbeit zwischen

der Kirchengemeinde und den Vereinen wurde von Dieter Blumenstock sowie von Manfred Glück positiv hervorgehoben: „Dafür sind wir sehr dankbar."

Im letzten Teil des Abends waren dann alle Besucher des Forums aufgerufen, sich darüber zu unterhalten, was ihnen ihre Kirchengemeinde bedeutet. Dies geschah in kleinen Diskussionsgruppen, die sich zwanglos gebildet hatten. Dabei wurde über positive Erfahrungen ebenso gesprochen wie über Kritikpunkte und Vorschläge für Ziele, die die Kirchengemeinde zukünftig in den Blick nehmen sollte. Diese Impulse wurden auf farbige Kärtchen geschrieben, an Plakatwänden auf der Bühne gesammelt und von Uli Ehrmann moderiert und zusammengefasst.

Anschließend meldete sich Kirchenrat Lachenmann mit einem sehr persönlichen Votum zu Wort. Als früherer Crailsheimer Dekan und - seit seinem Ruhestand - auch als Satteldorfer Gemeindeglied habe er schon immer wahrgenommen, dass diese Kirchengemeinde etwas Besonderes sei. Alle guten Aktivitäten, die in der Gemeinde wahrzunehmen sind, seien kein Grund, auf andere Gemeinden oder Pfarrer herabzuschauen. So lange er zurückdenken könne, habe Satteldorf gute, aktive Pfarrer – und viele tatkräftige Mitarbeiter. „Was daraus in den letzten Jahren und Jahrzehnten geworden ist, ist für mich ein Wunder, die Freude meines Alters und ein Grund zur Dankbarkeit."

Ähnlich äußerte sich in seinem Schlusswort auch

Dekan Winfried Dalferth. Dem Kirchengemeinderat gab er auf den Weg, die Impulse und Rückmeldungen aus den Kleingruppen sorgfältig zu bedenken. Zugleich spiegelte er der Gemeinde zurück, wie er sie an diesem Abend erlebt hatte: als eine aktive Gemeinde, aber ohne blinden Aktionismus. Als eine Gemeinde, in der auffallend viele Kinder und Jugendliche mitmachen können und wollen. Als eine Gemeinde, die mit modernen Medien selbstverständlich umgeht. Aufgefallen sei ihm auch, dass - im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden – die Sorge um Geld und Mittel der Kirchengemeinde keine große Rolle spiele. Der Grund dafür, dass hier vieles anders ist als andernorts, stellt sich für Dekan Dalferth so dar: „Hier haben sich ein engagierter Pfarrer und eine engagierte Gemeinde gefunden, die miteinander können." In der Satteldorfer Kirchengemeinde zeige sich der Segen Gottes.

Dass dieser Segen auch weiterhin sichtbar und spürbar bleibt, darum baten

die Teilnehmer des Forums zum Abschluss des Abends mit dem gemeinsam gesungenen Lied: „Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden! Segnend halte Hände über uns, rühr uns an mit deiner Kraft!"

Peter Widenmeyer

„Die Opernprobe“
von Albert Lortzing

Eine muntere Verwechslungsgeschichte mit vielen Mitwirkenden

Auf Luthers Spuren

Die dabei sein durften, werden mit Dankbarkeit daran zurückdenken. Die Rede ist von der Gemeindereise der Kirchengemeinde Satteldorf auf den Spuren Martin Luthers vom 24. bis zum 28. Mai. Am Pfingstmontag in der Frühe setzte sich der Bus von Satteldorf in Bewegung. Das erste Ziel war der Gottesdienst in der Partnergemeinde Hermsdorf. Der geplante Waldgottesdienst wurde vom aufgeweichten Boden verhindert. So versammelte sich die Gemeinde auf dem Platz neben der Kirche. Chor, Posaunenchor, die Predigt von Pfr. Dr. Wolf, ein Grußwort von Pfr. Köpf - nicht nur die Gäste aus Satteldorf fühlten sich sehr wohl. Das anschließende Bratwurstessen gab dem auch eine starke leibliche Komponente. So gestärkt konnte die Begegnung mit Martin Luther in Erfurt ihren Anfang nehmen. Als die Zimmer im dortigen Augustinerkloster bezogen waren, konnte die sehr sachkundige und angenehme Stadtführung beginnen. Kurze Regenschauer zwischendurch vermochten die Stimmung nicht zu trüben. An Luthers Studienort übernachten zu dürfen - das berührte auch emotional schon.

Erste Station am nächsten Morgen war Stotternheim, wo Luthers Gewittererlebnis („Hilf, heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“) die Entscheidung für den Klostereintritt auslöste. Weiter ging die Fahrt von Thüringen in Richtung Sachsen-Anhalt nach Eisleben - Luthers Geburts- und Taufort 1483 und ebenfalls sein Sterbeort 1546. Freund Rainer Köpf durfte in der Andreaskirche sogar jene Kanzel kurz besteigen, von der aus Luther die letzten vier Predigten vor seinem Tod hielt. Übrigens befindet sich in Eisleben das einzige Lutherdenkmal, wo der Reformator eine Kopfbedeckung trägt (er ist der Größere, der vor dem Landesherrn seine Kopfbedeckung nicht abnehmen muss!).

Ein kurzer Halt im nahe gelegenen Mansfeld war die notwendige Ergänzung der Eindrücke von Eisleben. Luthers Eltern übersiedelten hierher, wo dann auch Martinus den ersten Schulunterricht erhielt.

Auf der Weiterfahrt erinnerte ein kurzer Durchgang durch Gräfenhainichen an den größten Liederdichter lutherischer Prägung, Paul Gerhardt, der hier 1607 geboren wurde. Das Reiseziel war für zwei Übernachtungen Bad Schmiedeberg. Am nächsten Morgen wurde Wittenberg (bisweilen auch das protestantische Rom genannt) angesteuert. Die Universität Wittenberg hatte im 16. Jahrhundert eine herausragende Bedeutung. Wittenberg war auch der Hauptwirkungsort Luthers. Seine Ehefrau Käthe musste tägliche Spitzenleistungen in der Führung eines riesigen Haushaltes vollbringen (mit unterschiedlich vielen Gästen und bescheidenen finanziellen Mitteln).

An die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg schlug Luther seine 95 Thesen an, womit er eine Diskussion unter der Studentenschaft auslösen wollte. Dieses war der Anfang der Reformation. In die Schlosskirche wurde auch sein Leichnam von Eisleben überführt. Nicht weit von Luthers Grab findet sich das von Ph. Melanchthon.

Eine zweistündige Schifffahrt auf der Elbe bis Elster bei herrlichem Wetter ließ die Seele baumeln. Ein Besuch in Torgau schloss sich noch an: im ersten evangelischen Kirchenbau nach Einführung der Reformation und an der Begräbnisstätte Katharina Luthers.

Beeindruckt war die Reisegruppe, als wir bei Torgau noch eine Pfarrerin und ihren Mann aus dem Württembergischen besuchten, die dort angesichts der geschrumpften Mitgliederzahlen eine Gemeinde mit neun Kirchen zu versorgen hat (nach dem bewegenden Gespräch zog wieder Bratwurstduft in unsere Nasen).

Lutherdenkmal in Eisleben

Das Ziel des nächsten Tages war Eisenach im Südwesten Thüringens. Der Lateinschüler Luther hatte sich hier schon als Kurrendesänger Geld ersungen. Und vor allem hat er auf der Wartburg im Jahre 1522 als „Junker Jörg“ verkleidet in wenigen Monaten das Neue Testament in die deutsche Sprache übersetzt und damit unserem Volk nicht nur das Evangelium, sondern auch die deutsche Sprache geschenkt.

Ein überreichlicher „Lutherabend“ (versetzt in Essen und Trinken, Kleidung, Sprache und Musik in Luthers Zeit) rundete das Ganze im wörtlichen Sinne ab.

Auf der Heimfahrt am nächsten Morgen gab es noch einen kurzen Halt im Dorf Möhra (von wo Luthers Familie stammt) und im nahen Steinbach, wo Luther in „Schutzhaft“ genommen und auf die Wartburg verbracht wurde. Eine Reise auf Luthers Spuren - war es eine Reise in die Vergangenheit, in nostalgisches Schwärmen? Ich denke, es war mehr. Es war eine neue und eindrückliche Begegnung mit der Botschaft, die Martin Luther neu entdeckt hat, als er den Römerbrief las und es ihm war, „als ob er durch die offenen Pforten des Paradieses schauen durfte“.

Lutherstube auf der Wartburg

Einer seiner Liedverse formuliert die Quintessenz dieser Entdeckung so: „Du wertes Licht, gib uns deinen Schein, lehr uns Jesus Christ kennen allein, dass wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechten Vaterland. Kyrieleis“ (EG 124,2)

Dass wir auf dieser letzten Gemeindefahrt des scheidenden Satteldorfer Pfarrers dabei sein durften, dafür von ganzem Herzen Dank!

Helmut Buddensiek

Kinderseite

Alles über den Löwenzahn

Beim Gärtner ist der Löwenzahn wenig beliebt. Dafür ist er in der Küche gerne gesehen. Ob angerichtet wie Blattspinat oder als würziges Kraut zum Kräuterquark. Es gibt sogar Samen vom Löwenzahn, da es sich herumgesprochen hat, wie zart die ersten Blätter des Löwenzahns im Salat schmecken. Neuerdings werden sogar gezüchtete, riesige Löwenzahnblätter in Feinkostläden als Delikatesse angeboten. Aber natürlich kann man sie auch im Garten auf einer Wiese pflücken. Dort wächst diese edle Pflanze umsonst.

Seine vielen guten Eigenschaften haben den Löwenzahn zu einem treuen Begleiter des Menschen gemacht. Seinen Namen erhielt er nach seinen löwenscharf gezähnten Blättern. Er ist nicht nur Futter für das Vieh und beliebte Bienenweide, sondern auch Heilmittel und Nahrung für den Menschen. Seine leuchtend gelben Blütenteppiche überziehen vom Frühjahr bis in den Herbst die Wiesen. Wahrscheinlich ist er das Gewächs mit den meisten Namen. Zu den bekannteren gehören: Pusteblume, Kettenblume, Kuhblume, Sonnenwirbel oder auch Butterblume. Es soll weit über 500 Bezeichnungen für ihn geben! Sein lateinischer Name „Taraxacum officinale" geht übri-gens auf das arabische Wort „tarakshaqum" zurück und bedeutet nichts anderes als: bitteres Kraut. Wenn du wissen willst, warum, musst du nur einmal an einem Blütenstengel lecken.
Witzig ist auch die Bezeichnung Mönchskopf, weil der abgepustete nackte Fruchtboden an die geschorenen Glatzköpfe von Klosterbrüdern erinnerte.

Pflückt man einen aufgeblühten Löwenzahn, schlitzt die Stängelröhrchen auf beiden Seiten etwas ein und legt sie ins Wasser, verkringeln sich die Enden wie Schweineschwänzchen. Wenn man die Röhre aber halbiert und beide Hälften ins Wasser legt, kringeln sie sich wie durch ein Wunder zu einer Spirale. Die Löwenzahnstreifen kringeln sich, weil die Zellen an der Innenseite mehr Wasser aufnehmen und stärker aufquellen als die Zellen an der Außenseite. Probiere es einmal aus.

Gottesdienste und andere Termine

Juli

Do., 22.7.	14.00 Uhr	Seniorenkreis
Fr., 23.7.	20.00 Uhr	Bilderabend mit Pfr. Rainer Köpf
So., 25.7.	10.00 Uhr	Verabschiedung von Pfr. Rainer Köpf und Familie in der Sport- und Festhalle
	anschl.	Festprogramm
Die., 27.7.	19.30 Uhr	Jugendbibelkreis
Fr., 30.7.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“

August

So., 1.8.	9.30 Uhr	Gottesdienst (KR i.R. Lachenmann)
Do., 5.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Herr Wagner, Lektor)
So., 8.8.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Jugendreferent Gaiser)
	anschl.	Kirchenkaffee
So., 15.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i.R. Buddensiek)
Do., 19.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Pfr. i. R. Buddensiek)
So., 22.8.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i.R. Buddensiek)
	anschl.	Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf
Fr., 27.8.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
So., 29.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst(Lektor Greiner)

September

Do., 2.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Herr Rainer Ertl)
So., 5.9.	9.30 Uhr	Gottesdienst (KR i.R. Lachenmann) Jubiläumfest Alexandrinenstift
Do., 9.9.	13.00 Uhr	Ausflug des Seniorenkreises mit Herrn Rektor i. R. Buscher
So., 12.9.		Gottesdienst Indiaca-Turnier

Do., 16.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (KR i. R. Lachenmann)
	14.00 Uhr	Vorsetz
So., 19.9.		Gottesdienst
Die., 21.9.	14.00 Uhr	Schulung der Kirchenpfleger (Gemeindehaus)
Fr., 24.9.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
So., 26.9.		Gottesdienst
	anschl.	Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf
	11.15 Uhr	Krabbelgottesdienst
	17.00 Uhr	Sonntagstreff
Die., 28.9.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück

Einige Gottesdienstzeiten standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Abkündigungen und die Veröffentlichungen in der örtlichen Presse.

Oktober

So., 3.10.		Erntedankgottesdienst
Do., 7.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Herr Wagner)
	14.00 Uhr	Seniorenkreis – Ein Theaternachmittag mit Benjamin Stoll aus Berlin
So., 10.10.		Gottesdienst
	anschl.	Kirchenkaffee
Do., 14.10.	14.00 Uhr	Vorsetz
So., 17.10.		Gottesdienst
Do., 21.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Herr Rainer Ertl)
So., 24.10.		Gottesdienst
	anschl.	Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf
	19.00	Jugendgottesdienst mit Tobias Kley aus Schladming
Die., 26.10.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück
Fr., 29.10.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
Sa., 30.10. bis So., 31.10.		Besuch des Kirchenchores in Hermsdorf
So., 31.10. Reformationstag		Gottesdienst: ChurchNight

Indiaca-Turnier am 12. September

Bereits zum sechzehnten Mal steht heuer am 12. September ein Indiaca-Turnier auf dem Programm. An diesem Termin, eine Woche vor dem Volksfest, findet in der Regel das Gemeindefest statt, das allerdings in diesem Jahr wegen der Verabschiedung von Pfarrer Köpf auf den 25. Juli vorgezogen wird. Das Indiaca-Turnier soll trotzdem stattfinden. Wenn sich mindestens 3 oder 4 Mannschaften finden, soll sogar erstmals ein Damenturnier durchgeführt werden.

Anmeldungen können telefonisch entweder an Jochen Ziegler, Tel. 6450 oder Erich Burkard, Tel. 8292, oder per E-mail an die Adresse *ziegler.jochen@t-online.de* oder *burkard@satteldorf.de* gerichtet werden. Um baldmögliche Anmeldung wird gebeten, damit rechtzeitig Klarheit wegen eines Damenturniers besteht und die Teams frühzeitig ins Training einsteigen können.

Erich Burkard

Freud und Leid

Getauft wurden

am 28.03.2010	Ben Fischer
am 09.05.2010	Max Hannes Bleicher
am 06.06.2010	Sebastian Lukas Liebing
am 11.07.2010	Paula Marie Beck Luca Kühn

Kirchlich getraut wurden

am 18.06.2010	Jochen Lang und Janina geb. Holler
am 10.07.2010	Daniel Julian Munzinger und Kathrin Doris geb. Liebing

Abschied nahmen wir von

am 29.04.2010	Marie Karoline Schenkel geb. Weinmann, 90 Jahre
am 05.05.2010	Wilhelm Walter Hötzel, 79 Jahre
am 11.06.2010	Lina Schenkel geb. Kochendörfer, 86 Jahre

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Satteldorf
Wolfsgasse 1
74589 Satteldorf

Telefon: 07 95 1 / 75 47
Telefax: 07 95 1 / 96 12 56

E-Mail: singer@ev-kirchengemeinde-satteldorf.de
Internet: www.kirche-satteldorf.de

Das Pfarrbüro ist durch die Sekretärin Eveline Singer i.d.R. dienstags und freitags von 8.30 - 11.30 Uhr besetzt.

Hausmeisterin Gemeindehaus: Esther Etzel, Telefon: 07 95 1 / 45 80 0

Mesnerin: Renate Götz, Telefon: 07 95 5 / 20 53

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderats:
Jochen Ziegler, Telefon: 07 95 1 / 64 50

Kirchenpflegerin: Anette Ley, Telefon: 07 95 1 / 46 81 71

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf erscheint i.d.R. vier Mal im Jahr und wird vom Evang. Pfarramt herausgegeben. Er wurde zusammengestellt von Verronika Beyer, Susanne Bosch, Tanja Hofmann, Rainer Köpf, Steffen Moser und Peter Widenmeyer.
Verantwortlich für die einzelnen Textbeiträge ist der/die jeweilige Verfasser/in.
Fotos: Buddensiek S. 20-21; Peer Hahn S. 9(3), 18; Jordan S. 2; Moser S. 9(1), 11; privat S. 6, 10; Ziegler S. 5. 12 - 17, 28
Layout: Steffen Moser
Auflage: 1000 Stück
Druck: Druckerei Holger Döring, 74564 Crailsheim
Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns:
Konto-Nr. 21 319 Sparkasse Crailsheim (BLZ 622 500 30) oder
Konto-Nr. 70 338 000 Volksbank Crailsheim (BLZ 622 910 20)

Herzliche Einladung

zur

Verabschiedung

von

Familie

Rainer Köpf

am

Sonntag, 25. Juli 2010

in der Turn- und Festhalle

Das Festprogramm:

10:00 Uhr	**Festgottesdienst** Predigt: Rainer Köpf
Anschließend	**Grußworte** und offizielle Verabschiedung
12:00Uhr	**Mittagessen** zubereitet vom Männertreff
Nachmittags	**Buntes Programm** der Gruppen und Kreise Geselliges Beisammensein Kaffee & Kuchen Vesper & Gegrilltes